

Das Magazin des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.



HERZMUSKELENTZÜNDUNGEN IM RAHMEN DER SARS-COV2-INFEKTION – WAS WIR BIS HEUTE WISSEN

CORONA UND STRESS – WIE LÄSST SICH DER UMGANG ERLEICHTERN?

### **IHRE SPENDEN KOMMEN GUT AN**

Verbesserung der Versorgung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) am Kölner Herzzentrum durch die EMAH Sozialberatung

EIN DANK AN DIE MITGLIEDER DES FÖRDERVEREINS HERZZENTRUM KÖLN E.V. Partner des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. mit freundlicher Unterstützung

CDT

CENTRUM FÜR DIAGNOSTIK UND THERAPIE TURINER STR. 2 50668 Köln Tel. 0221-99 50 20 Fax: 0221-99 50 26 09 Gesch.: Dipl.-Phys. Dr. med. J. J. Jennissen





## Inhalt

Nr. 84 / 25. Jahrgang (Juni 2022)

Wir sagen Danke	5. 3
Editorial	S. 4
Termine	S. 4
Herzmuskelentzündungen im Rahmen der SARS-CoV2-Infektion – was wir bis heute wissen	S. 5
Corona und Stress – wie lässt sich der Umgang erleichtern?	S. 8
Ihre Spenden kommen gut an: Verbesserung der Versorgung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) am Kölner Herzzentrum durch die EMAH Sozialberatung	S. 9
Beitrittserklärung / Spendenvordruck	S. 11
Aktuelles Selten ist selten – Ehrung für zwei Mitarbeiterinnen der Klinik für Gefäßchirurgie	S. 13
Herzensprojekt – Sarah Engels ruft beim "RTL-Spendenmarathon" zur Unterstützung der Versorgung herzkranker Kinder auf	S. 15
Neuer Helikopterlandeplatz auf dem Dach des Herzzentrums	S. 16
Aus den Herzsportgruppen Herzsportgruppe des TS Mauenheim – Notfallmanagement und Reanimation 2022	S. 18
Ein Dank an die Mitglieder des Fördervereins Herzzentrum Köln e.V.	S. 19

# Wir sagen Danke!

Unsere Mitglieder, Freunde und Förderer nehmen immer wieder ihre besonderen Festivitäten, wie zum Beispiel Geburtstage, Berufs- und/oder Ehe-Jubiläen zum Anlass, sich nicht einfach nur feiern zu lassen. Vielmehr denken sie an ihre Mitmenschen, verzichten ausdrücklich auf persönliche Geschenke und bitten um Spenden und Zuwendungen an den Förderverein Herzzentrum Köln e.V. oder an die Stiftung Kölner Herzzentrum im Sinne anderer. So bedanken wir uns bei **Dr. Stephan Klein** 

und **Thomas Luzar** sowie bei **Petra und Klaus Clemens** für ihre Spendenaufrufe anlässlich ihrer Geburtstage.

Wenn auch Sie einen Spendenaufruf veranlassen möchten, melden Sie sich unter der Telefonnummer des Fördervereins: (02 21) 37 64 66 50.

Denn Ihre Spenden kommen gut an! Jede Zuwendung wird satzungsgemäß und zielgerichtet in unseren Projekten eingesetzt.

# Kondolenzspenden

Wir danken allen, die auf Blumen und Kränze ausdrücklich verzichtet und stattdessen zugunsten des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. oder der Stiftung Kölner Herzzentrum um Spenden oder Zuwendungen gebeten haben. Dieser Form der Anteilnahme bezeugen wir unseren großen Respekt. In diesem Sinne wurde aufgerufen für:

Paul Behrend • Franziska Beusing • Maks Draksler Ilse Hammer • Hiltrud Rollinger



# **Impressum**

#### Herausgeber:

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. c/o Sparkasse KölnBonn (121/1) Hahnenstraße 57 · 50667 Köln IBAN DE89 3705 0198 0038 3829 74 BIC COLSDE33

#### Redaktion:

Professorin Dr. med. Dr. Sportwiss.
Christine Joisten (V.i.S.d.P.)
Ellen Kretschmann-Kandel
Gaby Rodenkirchen
Telefon (02 21) 37 64 66 50
Fax (02 21) 37 64 66 51
E-Mail herzzentrum.verein@koeln.de
Internet www.herzzentrum-koeln.de
Für die Inhalte der Berichte
sind die jeweiligen Autoren
verantwortlich.

#### Verlag und Anzeigenverwaltung:

IPV - Informations-Presse-Verlags-Gesellschaft mbH
Am Wiesengrund 1 · 40764 Langenfeld
Telefon (0 21 73) 10 95 - 0
E-Mail info@ipv-medien.de
Internet www.ipv-medien.de

#### Satz und Druck:

SET POINT Medien GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Straße 19
47475 Kamp-Lintfort
Telefon (0 28 42) 9 27 38 -0
E-Mail info@setpoint-medien.de
Internet www.setpoint-medien.de

#### Titel:

© Dorothea Hensen/ MedizinFotoKöln





# Liebe Leser,

wir leben in unruhigen und besonderen Zeiten. Die COVID-19-Pandemie ist noch nicht wirklich vorüber und wird seit Ende Februar überschattet vom Kriegsgeschehen in der Ukraine. Aufgrund dessen möchten wir in diesem Heft nochmals ausgewählte Aspekte einer Coronainfektion und die Auswirkungen der Ereignisse auf unsere Gesundheit aufgreifen.

Zusätzlich berichten wir über wissenschaftlich ausgezeichnete Studien in der Gefäß-

chirurgie sowie eindrucksvollen Projekte unserer Mitglieder und Förderer.

Bereits die Pandemie hat uns gelehrt, wie wichtig menschliches Miteinander ist und wie sehr wir soziale Kontakte brauchen. Im Zeichen der aktuellen Krise möchten wir uns daher umso herzlicher für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement über die vielen Jahre bedanken. Denn unser Förderverein feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Mehr dazu werden Sie in der

Herbstausgabe lesen können. Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Gesundheit und Zeit im Kreise Ihrer Lieben.

Ihr Redaktionsteam

\*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Die verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche mit ein.

## Termin bitte vormerken!

**Dienstag, 21. Juni 2022** 18.00 Uhr

Bitte merken Sie sich den 21. Juni als Termin für die

Mitgliederversammlung der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. vor.

Um 18.00 Uhr im CLUB ASTORIA GmbH & Co. KG | Guts-Muths-Weg 3 | 50933 Köln Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Die Mitgliederversammlung ist eine für jedermann offene Veranstaltung, zu der somit auch Nichtmitglieder herzlich willkommen sind. Für nähere Informationen kontaktieren Sie bitte unsere Geschäftsstelle unter (02 21) 37 64 66 50.



# Herzmuskelentzündungen im Rahmen der SARS-CoV2-Infektion – was wir bis heute wissen

Die COVID-19-Pandemie ist auch nach mehr als zwei Jahren omnipräsent in Medien und Gesellschaft und bestimmt nach wie vor unseren Alltag. Seit Beginn der Pandemie hat die Infektionserkrankung nach Angaben der Johns Hopkins Universität alleine in Deutschland bereits über 130.000 Menschenleben gefordert.

In der Regel ist ein akutes respiratorisches Lungenversagen (acute respiratory distress syndrome, ARDS) mit oder ohne konsekutivem Multiorganversagen verantwortlich für einen fatalen Verlauf der Erkrankung.

Hierbei befällt das Virus zunächst die Atemwege und die Lunge, indem es mit seinem Spike-Protein an den ACE2-Rezeptor bindet, so Zugang zu den körpereigenen Zielzellen findet, sich innerhalb dieser selbst repliziert und schließlich die Wirtszellen schädigt. Infolgedessen kommt es zum Gewebeuntergang sowie zu einer lokalen und systemischen Entzündungsreaktion des Körpers. Im weiteren Verlauf kann sich das Virus über das Blutsystem auch auf andere Organe ausbreiten und diese befallen.

Wie bei anderen viralen Erkrankungen – etwa der Influenza-Grippe, dem Parvovirus B19 oder Herpesviren – kann es dabei zum Befall der Herzmuskelzellen und somit zu einer Herzmuskelentzündung, der Myokarditis kommen. Primär bindet das Virus auch am Herzen mit seinem Spike-Protein an die von den Herzmuskelzellen exprimierten ACE2-Rezeptoren, dringt so in die Herzmus-

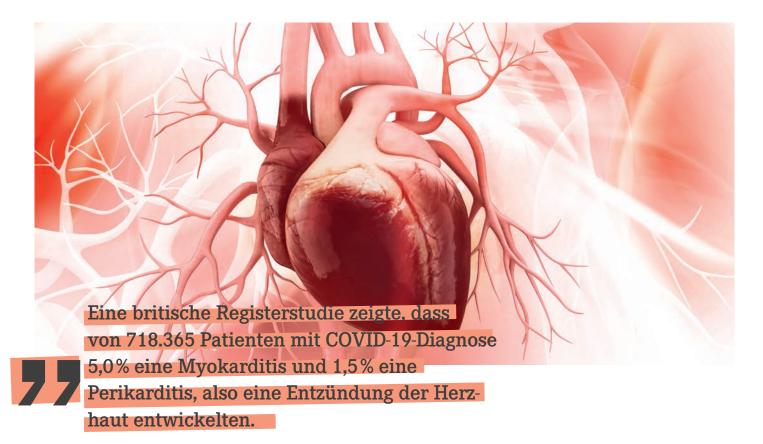
kelzellen ein und schädigt diese, so dass es zum Zelluntergang kommen kann. Dies konnte u.a. in einer Hamburger Autopsie-Studie an Leichnamen COVID-19-Infizierter belegt werden. Hier konnte die virusspezifische mRNA, ein wesentlicher Bestandteil des SARS-CoV2-Virus, in 41% der Fälle in Herzmuskelzellen der Verstorbenen nachgewiesen werden.

Die genauen Mechanismen, welche zur direkten myokardialen Zellschädigung durch das SARS-CoV2-Virus beitragen, sind nicht vollständig bekannt. Eine Forschergruppe am Mount Sinai Hospitals in New York konnte jedoch zeigen, dass mit dem SARS-CoV2-Virus infizierte Herzmuskelzellen eine Fehlanordnung der Muskelfibrillen, eine vermehrte Freisetzung des Herzmuskelproteins Troponin, welches einen wesentlichen Bestandteil des kontraktilen Apparates darstellt, und ein unregelmäßiges Muster in ihrer Verkürzung aufweisen. Sekundär verstärken schließlich chronische Entzündungsprozesse und ein genereller Sauerstoffmangel im Rahmen der COVID-19-Erkrankung die Herzmuskelentzündung und den damit verbundenen Zelluntergang.

#### **Epidemiologische Datenlage**

Große randomisiert-kontrollierte Studien oder Metaanalysen zur Entwicklung einer Herzmuskelentzündung im Rahmen einer COVID-19-Infektion gibt es bisher nicht, demgegenüber sind jedoch zahlreiche Einzelfallberichte bekannt. Eine prospektive US-Amerikanische Studie zeigte, dass vier von 26 untersuchten Hochleistungssportlern (15%) in einer kardialen MRT-Bildgebung Anzeichen einer Herzmuskelentzündung im Zusammenhang mit einer durchgemachten COVID-19-Erkrankung aufwiesen. Eine Frankfurter Forschergruppe um Professor Eike Nagel untersuchte ein Patientenkollektiv von 100 COVID-19-Genesenen und stellte hier sogar in 78 % der Fälle einen auffälligen Herz-MRT-Befund fest. Zu beachten ist in beiden Fällen die sehr geringe Fallzahl untersuchter Patienten. Inzwischen stehen jedoch zumindest Ergebnisse größerer, retrospektiver Studien zur Verfügung. So zeigte beispielsweise eine britische Registerstudie, dass von 718.365 Patienten mit COVID-19-Diagnose 5,0% eine Myokarditis und 1,5 % eine Perikarditis, also eine Entzündung der Herzhaut entwickelten. In einem propensityscore gematchten Vergleich





dieser Patienten mit COVID-19-Erkrankten, welche keine Zeichen einer Herzmuskelentzündung aufwiesen, zeigte sich eine höhere Sterblichkeitsrate der COVID-19-Patienten mit Herzmuskelentzündung (3,9 % in der Myokarditisgruppe vs. 3,9 % in der gematchten Kontrollgruppe). Hieraus lässt sich folgern, dass im Falle einer myokardialen Beteiligung im Rahmen einer SARS-CoV2-Infektion von einer schlechteren Prognose auszugehen ist.

#### Klinische Erscheinung, Diagnostik und Therapie einer Herzmuskelentzündung bei SARS-CoV2-Infektion

Das klinische Erscheinungsbild einer Herzmuskelentzündung kann sehr unterschiedlicher Ausprägung sein - während einige Patienten einen vollständig asymptomatischen Verlauf der Herzmuskelentzündung aufweisen, kann es unter Umständen bei schwerem Verlauf zu einer akuten Herzinsuffizienz bis hin zu einem kardiogenen Schockzustand als intensivpflichtigem und potentiell lebensbedrohlichem Krankheitsbild kommen. Initiale Symptome sind demgegenüber meist eine allgemeine Abgeschlagenheit und verminderte Belastbarkeit, Luftnot – insbesondere unter körperlicher Anstrengung - Herzrasen oder Herzstolpern oder aber Schmerzen in der Brust. Der

Nachweis einer Herzmuskelentzündung erfolgt am sichersten mit Hilfe einer kardialen MRT-Untersuchung, hinweisgebend kann auch eine transthorakale Echokardiographie mit Zeichen der verminderten Herzpumpfunktion oder eines Perikardergusses sein. Zudem zeigen sich häufig EKG-Veränderungen oder aber auch ein laborchemisch erhöhter Troponinwert im Blutplasma. Therapeutisch gibt es drei wesentliche Ziele, welche es bei einer Herzmuskelentzündung zu verfolgen gilt. Zum einen sollte die Entzündungsreaktion mittels antiinflammatorischer Medikamente eingedämmt werden, um eine Schädigung des Herzmuskels abzuwenden. Zum zweiten sollten sich Patienten mit einer Herzmuskelentzündung im Rahmen der COVID-19-Infektion körperlich schonen und insbesondere sportliche Aktivität vermieden werden. Sollte die Herzpumpfunktion im Rahmen der Myokarditis bereits eingeschränkt sein, so gilt es zudem, den Herzmuskel medikamentös durch widerstandssenkende und herzstärkende Medikamente zu unterstützen.

### Herzmuskelentzündungen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Impfung

Aufgrund einer zunehmenden Immunisierung in unserer Gesellschaft konnte die

Anzahl schwerer Verläufe der COVID-19-Erkrankung erfreulicherweise deutlich reduziert werden. Mit steigender Impfzahl wurden jedoch einzelne Fälle einer Herzmuskelentzündung, insbesondere nach Impfung mit einem mRNA-Impfstoff beobachtet. Eine genaue Inzidenz kann aufgrund der fehlenden epidemiologischen Datenlage und der sehr geringen Fallzahl nicht beziffert werden. Inzwischen existieren jedoch mehrere große Studien, welche das Auftreten von Myokarditiden nach einer Impfung mit mRNA-Impfstoffen untersucht haben. All diese Studien offenbarten, dass eher junge Patienten unter 40 Jahren von einer Herzmuskelentzündung im Zusammenhang mit einer COVID-19-Impfung betroffen sind, und eine impfassoziierte Herzmuskelentzündung in den meisten Fällen asymptomatisch oder mild verläuft. Gemäß Angaben des US Center for Disease Control and Prevention beträgt die Myokarditis-Inzidenz in der Altersgruppe zwischen 20 und 30 Jahren etwa 12,6 Fälle pro 1 Millionen verabreichten mRNA-Impfstoffen. Dabei war die Entzündung in der Regel nach zwei Wochen vollständig rückläufig und Langzeitschäden konnten nicht beobachtet werden. Eine weitere retrospektive Analyse an 2,4 Millionen Patienten aus Kalifornien ergab lediglich 15 Fälle einer nachgewiesenen Herzmuskelentzündung, und damit eine Inzidenz unter 0,001 %.



In einer Israelischen Studie wurde das Auftreten von Myokarditiden nach Impfung mit dem Comirnaty mRNA-Impfstoff von BioNTech/Pfizer untersucht. Von den über 800.000 untersuchten Probanden zeigte sich eine Inzidenz von 2,7 Fälle einer Herzmuskelentzündung pro 100.000 Impfungen, welche sich ebenfalls vorwiegend in der Kohorte der unter 30-jährigen männlichen Individuen abbildete. Gleichzeitig zeigten die Autoren dieser Studie sehr deutlich das schwere Überwiegen komplikativer Verläufe einer SARS-CoV2-Infektion auf, verglichen mit potentiellen Komplikationen einer Impfung. In der direkten Gegenüberstellung traten so im Rahmen der COVID-19-Infektion beispielsweise deutlich häufiger Herzrhythmusstörungen, Thrombosen, Lungenembolien oder ein akutes Nierenversagen auf als im Kontext der Impfung gegen COVID-19 mit Comirnaty.

Besonders hervorzuheben ist eine kürzlich in der renommierten Fachzeitschrift Nature Medicine erschienene Studie aus Oxford. Diese untersuchte das Auftreten einer symptomatischen Herzmuskelentzündung in einem Kollektiv von nahezu 40 Millionen Individuen, welche zwischen dem 01.12.2020 und dem 24.08.2021 eine Impfung mittels mRNA- oder Adenovirus-basiertem Impfstoff erhielten. Im Falle einer Herzmuskelentzündung während des Beobachtungszeitraumes untersuchten die Autoren zusätzlich, ob das Auftreten der Myokarditis in einem zeitlichen

Zusammenhang mit einer eventuell durchgemachten COVID-19-Infektion stand. Dabei konnten insgesamt 1615 Fälle einer Herzmuskelentzündung ausgemacht werden, welche zur Hospitalisierung oder zum Tod führten. In der Altersgruppe der unter 40-Jährigen zeigte sich ein leicht erhöhtes Auftreten von Myokarditiden in den ersten 7 Tagen nach einer Impfung. Demgegenüber war ein positives SARS-CoV2-Testergebnis deutlich stärker assoziiert mit dem Auftreten einer Herzmuskelentzündung, und konnte mit 40 zusätzlichen Myokarditis-Fällen pro 1 Millionen Probanden im Falle einer vorausgegangenen SARS-CoV2-Infektion korreliert werden. Dieses Ergebnis war unabhängig von Alter oder Geschlecht der Patienten.

#### **Fazit**

Die Herzmuskelentzündung ist eine seltene Komplikation der SARS-CoV2-Infektion, ist aber prognostisch ungünstig und korreliert mit einer erhöhten Sterblichkeit. Sehr selten tritt eine Herzmuskelentzündung auch nach einer Impfung gegen das SARS-CoV2-Virus auf. Hiervon sind insbesondere jüngere Patienten betroffen. In der Regel verläuft die Erkrankung nach COVID-19-Impfung jedoch mild bis asymptomatisch und nur äußerst selten kommt es zu einem komplikativen Verlauf. Demgegenüber überwiegt das Risiko durch eine Infektion mit dem SARS-CoV2-Virus deutlich.



Professor Dr. Stephan Baldus Direktor der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Herzzentrum Uniklinik Köln, Foto: © MedizinFotoKöln



Dr. med. Alexander Hof Wissenschaftlicher Mitarbeiter Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin Foto: © Medizin FotoKöln



# Corona und Stress – wie lässt sich der Umgang erleichtern?

Seit nunmehr über zwei Jahren sind Menschen weltweit von der Corona-Krise und den Auswirkungen betroffen. Kontakt- und Freizeiteinschränkungen, immer wieder steigende Inzidenzverläufe sowie die Furcht vor einer Überlastung des Gesundheitssystems haben das Grundvertrauen vieler Menschen in ihre gewohnten Alltagsabläufe erschüttert.

Auf den ersten Blick mag es so scheinen, als ob durch die bloße Wucht der Ereignisse keine Möglichkeit besteht, dem damit verbundenen krankmachenden Stress auszuweichen. Doch das ist, wie Stress- und Angstforscher herausgefunden haben, nur sehr eingeschränkt richtig. Menschen sind keine simplen Reiz-Reaktionswesen, sondern vorstellungsbegabt. Das bedeutet, dass unsere Vorstellungskraft über unsere körperlichen und psychomentalen Reaktionen (also auch die Stress-Reaktion) entscheidet.

Die Vorstellungen, Gedanken oder Interpretationen über einen Sachverhalt sind individuell verschieden, so dass es vorkommen kann, dass jemand ein Ereignis überbewertet ("aus einer Mücke einen Elefanten macht"), während ein anderer bei demselben ruhig und gelassen bleibt. Es sind auch Vorstellungen möglich, in denen die Realität völlig verzerrt, geleugnet, umgedeutet oder eingebildet ist. Der Vorstellungshorizont vieler Corona-Leugner und "Querdenker" ist ein deutlicher Beweis dafür. Daraus ergibt sich, dass selbst in einer so massiven Stress-Umzingelung wie heute nicht jeder gleichermaßen unter körperlichen oder psychischen Stressbelastungen leidet. Während die einen krank werden und beispielsweise Bluthochdruck oder andere Herz-Kreislaufprobleme entwickeln, mit Migräne, Magen-Darmstörungen, Verspannungen oder Rückenschmerzen zu kämpfen haben oder auch psychische Beschwerden wie Burnout, Angststörungen, Depressionen oder übersteigerte Aggressionen hervorbringen, bleiben andere auch unter größtem Druck unbeschadet und ausgeglichen.

Wie sie das schaffen, ist kein Geheimnis mehr, sondern verdeutlicht die bekannte Yogi-Weisheit: "You can`t stop the waves, but you can learn to surf". Die Wellen nicht aufhalten zu können, sondern auf ihnen surfen zu lernen, bedeutet angewandt auf die gegenwärtige Corona-Krise, dass wir auf viele belastende Ereignisse keinen vollständigen Einfluss haben und sie zwar grundsätzlich akzeptieren müssen. Dennoch haben wir die Wahl, uns von solchen Wellen überschwemmen zu lassen und unterzugehen oder elegant auf ihnen surfen zu lernen.

Wer glaubt, den Wellen nichts entgegensetzen zu können, fühlt sich hilflos und ausgeliefert, wodurch über eine längere Zeitspanne das Erkrankungsrisiko enorm steigt. Wer es aber schafft, trotz der furchteinflößenden Wellengröße ruhig zu bleiben, um dann wiederum den Moment zu nutzen und dann die nächste Welle in Ruhe auf sich zu kommen zu lassen, der hat sie unter Kontrolle oder glaubt zumindest fest daran. Dieses Gefühl der Selbstwirksamkeit und Kontrolle ist dabei nicht nur ein Stress-Entschärfer, sondern auch ein persönlicher Wachstumsfaktor: von ihrer Selbstwirksamkeit überzeugte Menschen werden im Vertrauen auf ihre positiven Bewältigungsmöglichkeiten nicht nur stressresistenter und durchhaltefähiger, sondern auch gesünder, da auch das Immunsystem von der starken Energie profitiert.

Psychologen haben in vielen Tests herausgefunden, dass sich stressinduzierte psychische Belastungen durch ein spezielles Stressmanagementtraining erheblich reduzieren lassen. Neben dem kognitiven Teil des Trainings, der eine Neubewertung von negativen Vorstellungen und Glaubenssätzen vorsieht, wird im psychophysischen Teil die Entspannungskompetenz mit vielen praktischen Übungen verbessert. Dieses Training ist heute neben dem körperorientierten Bewegungstraining ein unverzichtbares Element der Gesunderhaltung.



Dr. Sportwiss. Gerd Helmer (Heilpraktiker)
Foto: © Prof. (CHN) Dr. (TCM CHN)
Dr. Sportwiss. Wenjun Zhu
Institut für Traditionelle Chinesische
Medizin Köln



Wer glaubt, den Wellen nichts entgegensetzen zu können, fühlt sich hilflos und ausgeliefert, wodurch über eine längere Zeitspanne das Erkrankungsrisiko enorm steigt.

Im Kölner Raum finden Sie eine Vielzahl von Krankenkassen bezuschusster Angebote zum Stressmanagement – wir unterstützen Sie gerne bei der Suche eines geeigneten in Ihrer Nähe (02 21) 37 64 66 50.



# Verbesserung der Versorgung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) am Kölner Herzzentrum durch die EMAH Sozialberatung

Erfreulicherweise steigt die Lebenserwartung von Patienten mit angeborenen Herzfehlern; daraus ergibt sich allerdings mittlerweile ein neuartiger und zunehmender Versorgungsbedarf dieser Patienten im Erwachsenenalter.

Durch die Einrichtung einer strukturierten Ausbildung und Zertifizierung im Bereich der kardiologischen Behandlung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern in den letzten zehn Jahren, konnte die organmedizinische Weiterversorgung dieser Patienten nach Abschluss der kinderkardiologischen Betreuung sichergestellt werden. Daneben besteht aber auch ein großer und zunehmender Betreuungsbedarf hinsichtlich sozialrechtlicher und psychosozialer Fragestellungen. Diese Aspekte sind während der Kinderzeit der Patienten durch sozialpädiatrische Einrichtungen gut abgedeckt. Mit Erreichen des Erwachsenenalters zeigen sich aber eine Reihe neuer medizinischer und psychosozialer Problemfelder für die Betroffenen, die sowohl die Kapazität als auch die Qualifikation der sozialpädiatrischen Betreuung überfordern und damit zu einer bedeutsamen Versorgungslücke in dieser komplex erkrankten Patientenpopulation mit erheblichen individuellen sowie gesamtgesellschaftlichen Konsequenzen für das Gesundheitssystem führen.

Um diese Problemfelder qualitativ hochwertig bearbeiten zu können, startete dank der Unterstützung der Freunde und Förderer am 1. Februar 2020 am Kölner Herzzentrum ein bislang einzigartiges Projekt: Die Errichtung einer psychosozialen und sozialrechtlichen Beratungsstelle für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern.

Hierzu wurde ein gänzlich neuer Arbeitsbereich mit allen erforderlichen Strukturen

geschaffen. Das Angebot richtet sich vorwiegend an ambulant behandelte Patienten, die zusätzlich zur qualifizierten medizinischen Behandlung durch Dr. Christopher Hohmann und Dr. Philipp von Stein nun auch umfangreich von Iris Thürbach zu sozialrechtlichen und psychosozialen Themen beraten werden. Sie bringt als Diplom-Sozialarbeiterin/-pädagogin, systemische Therapeutin und Kinderkrankenschwester optimale Voraussetzung zur Erfüllung dieser Aufgabe mit.

Um die Patienten von Beginn an gut über das neue Angebot zu informieren, wurden Visitenkarten, ein selbst kreierter Flyer und ein Eintrag auf der Homepage der Uniklinik entworfen.



Das EMAH-Team (von links Dr. Philipp von Stein, Iris Thürbach und Dr. Christopher Hohmann) bedankt sich bei allen Spendern für die großherzige Unterstützung.

Nach inzwischen 27 Monaten Laufzeit des Projektes kann trotz der angesichts der Covid-19-Pandemie nicht idealen Startbedingungen nur Positives berichtet werden: Es gab bisher um die 250 Patientenkontakte. Neben den vielschichtigen sozialrechtlichen Themen, wie beispielsweise Antragstellungen jeglicher Art (z. B. Schwerbehinderung, Rehabilitation, Pflegegrad), Beratungen zu Beruf und Ausbildung und Umgang mit Ämtern, gibt es sehr viel Anfragen hinsichtlich psychosozialer Beratung.

Um eine möglichst reibungslose Gesamtversorgung zu ermöglichen, bestehen Vernetzungen mit anderen Fachbereichen der Uniklinik (Psychosomatik, Sozialdienste der Stationen, Schmerzambulanz, Adipositas-Sprechstunde, Ehlers-Danlos-Sprechstunde). Außerdem ist der Kontakt zu anderen Fachkliniken – vorwiegend Rehakliniken – und ambulanten Angeboten wie Psychotherapeuten, ein wichtiger Bestandteil der Arbeit, um die Betroffenen in eine geeignete Weiterbehandlung zu vermitteln.

Neben der Tätigkeit in den Ambulanzen ist Frau Thürbach inzwischen auch regelhaft auf den Stationen aktiv, wenn die ihr bekannten Patienten dort im Rahmen eines stationären Aufenthaltes behandelt werden. Es ist sehr hilfreich, wenn die Patienten beispielsweise vor oder nach Operationen oder gar im Falle regelmäßig erforderlich werdender Klinikaufenthalte von einer schon vertrauten Person besucht werden und über ihre Themen, Ängste und Sorgen sprechen können.

Darüber hinaus unterstützt Iris Thürbach bei der Erfassung relevanter wissenschaftlicher Daten zur zukünftigen Steigerung der Versorgungsqualität dieser besonderen Patientengruppe und informiert sie über die Teilnahme am nationalen Register für angeborene Herzfehler. Die Anzahl der Anmeldungen ist hierdurch erfreulich hoch.

Die für das EMAH Programm aufgebauten Strukturen werden inzwischen auch für andere Patientengruppen, z.B. mit Herzunterstützungssystem (LVAD/ Kunstherz) oder mit pulmonalem Hypertonus ("Lungenhochdruck") angeboten, denn auch hier besteht diesbezüglich ein großer Bedarf. Die Patienten nehmen das Angebot sehr gut an und nutzen die Möglichkeiten, um sozialrechtliche Themen zu bearbeiten (hier meist Pflegegrad, Schwerbehinderung, Hilfsmittel), aber auch um das Gesprächsangebot zu nutzen – auch hier oft zum ersten Mal in dieser Form und Intensität.

Durch das dank der Unterstützung durch den Förderverein ermöglichte Beratungsangebot kommen wir unserem Bestreben, die ganzheitliche Versorgung der komplexesten Herzpatienten als universitäres Herzzentrum weiter kontinuierlich zu verbessern, ein großes Stück näher.

77

Um die Patienten von Beginn an gut über das neue Angebot zu informieren, wurden Visitenkarten, ein selbst kreierter Flyer und ein Eintrag auf der Homepage der Uniklinik entworfen.



# Ein Herz - ein Dach. Wir helfen Ihnen - Sie helfen uns. **Durch eine Spende**

Vergessen Sie nicht, auf dem Überweisungsträger Ihre Anschrift einzutragen. Denn wir möchten uns bei Ihnen bedanken. Bei Spenden bis 200,00 Euro gilt die Zuwendungsbestätigung anhängend am Überweisungsauftrag.

# Durch eine Mitgliedschaft im Förderverein des Herzzentrums Köln e. V. Ihre Vorteile



Automatischer und regelmäßiger Erhalt des Magazins bzw. Newsletters "Herz für Kölner";



Kostenlose Veranstaltungen zu Herz und Gesundheit mit Ernährungsberatung und Sporteinheiten;

Zugang zu Benefizveranstaltungen, wie Konzerten, Divertissementchen etc.;

Praktische Hilfen, wie z. B. Vermittlung in eine ambulante Herzsportgruppe, Selbsthilfegruppe;

## Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft und/oder Zuwendungserklärung (zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Verein der Freunde und	□ Ich/Wir möchte/n gerne spenden.  Den Betrag von€ überweise/n ich/wir auf das Konto des Fördervereins	
Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.	bei der Sparkasse KölnBonn IBAN DE89 3705 0198 0038 3829 74, BIC COLSDE33 (Konto 38382974, BLZ 370 501 98)	
Name/n:	□ und bitte/n um eine Zuwendungsbestätigung Vollmacht zum Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge und/oder Spenden	
Vorname/n:	Gläubiger-Identifikationsnummer: DE491030000099967, Mitgliedsnummer (wird separat mitgeteilt)	
	SEPA-Lastschriftmandat	
Straße, Nr.:	☐ Hiermit ermächtige ich den Förderverein Herzzentrum Köln e.V., den Mitgliedsbeitrag jährlich am 1. Montag im März zu Lasten meines Kontos einzuziehen. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag,	
PLZ, Ort: Telefon:	erfolgt der Einzug am unmittelbar darauf folgenden Bankarbeitstag. Zugleich weise ich mein Kreditinstitt an, die vom Förderverein Herzzentrum Köln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.	
E-Mail: Geb. Datum/Daten:	Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des bela-	
$\hfill\Box$ Ich/Wir zahle/n einen jährlichen $\bf Mitgliedsbeitrag$ von (bitte ankreuzen). Der Beitrag ist steuer-	steten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung	
lich absetzbar. (Mindesbeitrag: 30,- $\in$ p.P., Ehepartner/Doppelmitgliedschaft: 60,- $\in$ )	☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir den Förderverein Herzzentrum Köln e.V. widerruflich, einmalig/monatlich/	
$\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ $	vierteljährlich/ halbjährlich/ jährlich (nicht zutreffendes hier bitte streichen) eine Spende in Höhe von€ mittels Lastschrift einzuziehen.	
$\hfill\Box$ Ich bin/Wir sind als Mitglied an den Angeboten der ambulanten Herzgruppen interessiert.		
$\Box$ Wir sind ein Verein und zahlen jährlich 75,- $\in$	IBAN: BIC:	
□ Wir möchten eine Premium-Firmenmitgliedschaft und zahlen jährlich 260,- €		
- The moonton one Frankan Enhancement and Zanton Januari 200,	bei (Bank/Sparkasse):	
Datum: Unterschrift:	Datum- Unterschrift-	

Die Mitgliedsdaten werden zur Nutzung vereinsspezifischer Zwecke gespeichert.

Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 200,00 € – zur Vorlage beim Finanzamt Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/5921/0946, vom 02.02.2022 von der Körperschaftssteuer befreit.

Der Verein verfolgt Wissenschaft und Forschung sowie öffentliche Gesundheitspflege. Bis 200,00 € gilt die Quittung/der Kontoauszug als

Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 200,00 € übersenden wir bei vorliegender Adresse unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e. V. c/o Sparkasse KölnBonn · Hahnenstraße 57 50667 Köln

Wegen Kontodaten bitte im geschlossenen Umschlag versenden.

#### Antwort

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums

des Universitätsklinikums Köln e.V. c/o Sparkasse KölnBonn Mandats- und Vereinsbetreuung (121/1) Hahnenstraße 57

50667 Köln

# NEU: Einwilligungserklärung zur Datenverarbeitung

Seit dem 25. Mai 2018 gelten die neuen Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. möchte Ihnen gerne auch in Zukunft (bei bereits bestehender Mitgliederschaft) Vereinsinformationen per Post oder Mail zukommen lassen und zu diesem Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten. Hierfür benötigen wir Ihre Einwilligungserklärung.

Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1a) DS-GVO. Ihre Einwilligungserklärung ist freiwillig. Ohne Ihre Einwilligungserklärung ist eine Zusendung unserer Vereinsinformationen nicht möglich.

Sie können Ihre Einwilligungserklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Ihre personenbezogenen Daten werden dann unverzüglich gelöscht, soweit die weitere Speicherung nicht auf Grundlage einer gesetzlichen Vorschrift gestattet oder geboten ist. Durch den Widerruf der Einwilligungserklärung wird die Rechtmäßigkeit, der aufgrund der Einwilligungserklärung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt.

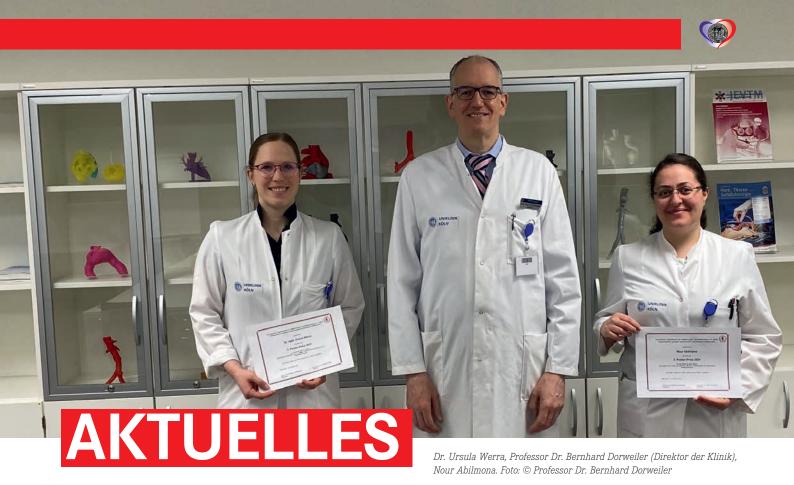
Bitte hier ankreuzen und unterzeichnen:

O Ich willige in die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten ein.

Ort. Datum

Vor- und Zuname

Unterschrift



# Seltenes ist selten – Ehrung für zwei Mitarbeiterinnen der Klinik für Gefäßchirurgie

Anlässlich der 37. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie im Mannheim vom 13. – 16. Oktober 2021 wurden mit Nour Abilmona und Dr. Ursula Werra zwei Mitarbeiterinnen der Klinik für Gefäßchirurgie der Uniklinik Köln mit Posterpreisen ausgezeichnet.

Nour Abilmona befindet sich im vierten Jahr ihrer Weiterbildung zur Fachärztin für Gefäßchirurgie, während Dr. Ursula Werra als fertig ausgebildete Fachärztin für Gefäßchirurgie bzw. Funktionsoberärztin der Klinik tätig ist.

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie ist die zentrale wissenschaftliche Veranstaltung der Fachgesellschaft, die über 3000 Mitglieder verfügt und damit eine der größten Fachgesellschaften der chirurgischen Disziplinen in Deutschland darstellt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden verschiede Auszeichnungen vorgenommen, darunter auch Preise für die besten wissenschaftlichen Präsentationen im Rahmen von Kurzvorträgen (sogenannte "Posterpreise"). Beiden Preisen ist zu eigen, dass damit jeweils die Behandlung eines

sehr seltenen Krankheitsbildes ausgezeichnet wurde: Im Fall von Dr. Werra war dies eine sehr seltene bösartige Erkrankung der Knieschlagader, das sogenannte "epithelioide Angiosarkom der A. poplitea" bei einem 83jährigen Mann. Dabei handelt es sich um eine Erkrankung, die als seltene Differentialdiagnose des Poplitealaneurysmas, also einer krankhaften Erweiterung der Kniegelenksschlagader berücksichtigt werden muss. In der aktuell verfügbaren medizinischen Literatur sind bisher nur sieben dieser Fälle weltweit beschrieben worden.

Im Körper gibt es zwei Arten von Blutleitern (Gefäßen): Die Schlagadern, die das Blut vom Herzen zu den Organen und in die Arme und Beine transportieren und die Venen, die das Blut dann wieder zurück zum Herzen transportieren. Im Bereich der Schlagadern

kann es zu Aussackungen bzw. Erweiterungen kommen, die dann als "Aneurysma" bezeichnet werden. Am häufigsten betreffen diese Erweiterungen die Bauchschlagader, jedoch schon am zweithäufigsten bilden sich solche im Bereich der Knieschlagader. Bis zu einer gewissen Größe sind diese Aussackungen nicht behandlungsbedürftig, sondern werden kontrolliert. Bei zunehmendem Wachstum besteht unter anderem die Gefahr, dass sie platzen und der Patient stark blutet (wie im Falle eines Aneurysmas der Bauchschlagader). Im Bereich der Knieschlagader ist die Hauptgefahr jedoch nicht, dass das Gefäß platzt, sondern dass sich Gerinnsel bilden, die dann mit dem Blutstrom "stromabwärts" schwimmen und im Unterschenkel oder Fuß stecken bleiben und dort schwerste Durchblutungsstörungen hervorrufen.

Es gibt allerdings Erkrankungen, die das Bild eines Aneurysmas der Kniegelenksschlagader "imitieren", jedoch eine völlig andere Ursache haben: Dazu gehören bösartige Erkrankungen, sogenannte Angiosarkome, der Blutgefäße, die sich auch im Bereich der Kniegelenksschlagader bilden können. Ungünstigerweise sind diese Tumore anfangs kaum von einer gutartigen Aussackung der Schlagader zu unterscheiden. Somit sind sie nicht nur selten, sondern auch noch sehr schwer zu erkennen, so dass häufig leider viel zu spät die richtige Diagnose gestellt wird. Angiosarkome breiten sich sehr aggressiv aus, wachsen schnell in das umliegende Gewebe ein und bilden früh Absiedlungen im Körper (Metastasen).

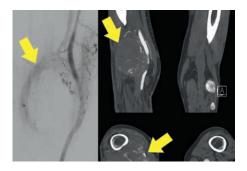


Abbildung 1: Bildgebung bei Angiosarkom der rechten A. poplitea: Gänseeigroßer Tumor (gelber Pfeil) mit Verdrängung der Arterie (linkes Teilbild) in der Angiografie und ergänzende Darstellung in der Computertomografie (rechte Teilbilder, gelbe Pfeile).

Der von uns vorgestellte Fall zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass unterschiedliche bildgebende Verfahren (Schnittbildgebungen und Katheteruntersuchungen) zum Einsatz kamen, so dass hier die typischen Befunde und insbesondere auch ihre Veränderungen über die Zeit eindrücklich dargestellt werden konnten. Da diese Tumore eine enorme Seltenheit darstellen, ist es umso wichtiger, solche Fälle in der Fachliteratur zu publizieren und auf Kongressen zu besprechen. Auf diese Weise kann das Wissen weitergegeben werden, diese speziellen Tumore frühzeitig zu erkennen. In diesem Zusammenhang muss auch darauf hingewiesen werden, dass während der operativen Versorgung eines Aneurysmas der Kniegelenksschlagader nach Möglichkeit Gewebe entnommen wird, wenn sich dort Auffälligkeiten zeigen. Die Gewebeprobe kann dann durch Spezialisten auf seltene Erkrankungen hin untersucht werden. Im vorliegenden Fall konnte so nach einer bereits erfolgreich behandelten Aussackung der Knieschlagader in einem zweiten Eingriff der Tumor rechtzeitig und vollständig entfernt werden.

Bei dem von Frau Abilmona präsentieren Fall handelt es sich um ein fünfjähriges Kind, das die extrem seltene Kombination einer Erbkrankheit mit Beteiligung der inneren Organe, die sogenannte tuberöse Sklerose und einer Blutgerinnungsstörung (sog. Thrombophilie) aufwies.

Die tuberöse Sklerose ist eine Erbkrankheit, die mit Fehlbildungen und Tumoren des Gehirns, Hautveränderungen und Tumoren in anderen Organsystemen wie beispielsweise Nieren und Blutgefäßen einhergeht und klinisch z.B. durch epileptische Anfälle und andere Behinderungen gekennzeichnet ist. Bei zusätzlich vorliegenden Blutgerinnungsstörung handelte es sich um einen Gendefekt am Faktor V der Blutgerinnungskaskade, der mit einem erhöhten Risiko für die Bildung von lebensbedrohlichen Blutgerinnseln einhergeht (sogenannte Faktor-V-Leiden-Mutation). Der Grund für die Vorstellung des Patienten in unserer Klinik war ein zufällig im Rahmen einer Abklärung von Nierenveränderungen festgestelltes Aneurysma der Bauchschlagader des Jungen mit einem Durchmesser von drei Zentimeter. Das zu diesem Zeitpunkt in der medizinischen Fachliteratur verfügbare Wissen zur Behandlung von Kindern mit tuberöser Sklerose und Aortenaneurysma umfasste weltweit nur ca. 30 Fälle, wovon nur zwei Kinder an Zentren in Deutschland (München und Düsseldorf) behandelt wurden. Die im hier präsentierten Fall vorliegende Kombination aus tuberöser Sklerose, Aortenaneurysma und Blutgerinnungsstörung ist einmalig und bisher überhaupt noch nicht beschrieben worden.

Da aufgrund der Größe des Aneurysmas eine zeitnahe Behandlung geboten war, um eine Ruptur ("Platzen") zu verhindern, wurde in einem interdisziplinären Ansatz gemeinsam mit den Kollegen der Kinderchirurgie sowie der Kinderklinik der Uniklinik Köln ein Behandlungskonzept erstellt. Dieses sah vor, in einem offen-chirurgischen Vorgehen mittels Bauchschnittes einen Ersatz der erweiterten Bauchschlagader vorzunehmen. Die im Falle von Erwachsenen häufig angewandte Methode der Stentimplantation wird bei Kindern sowohl aufgrund der anatomischen Voraussetzung als auch der fehlenden Zulassung der dafür notwendigen Implantate nicht favorisiert. Als Gefäßersatzmaterial kam eine handelsübliche Polyesterprothese (sogenannte "Dacron-Graft") zum Einsatz, die allerdings etwas überdimensioniert werden musste (Prothesendurchmesser zehn Millimeter bei einem Aortendurchmesser des Kindes von nur sieben bis acht Millimeter), um das spätere Wachstum des Kindes mit zu berücksichtigen. Aufgrund der Blutgerinnungsstörung musste zusätzlich während und nach der Operation eine besondere Blutverdünnung durchgeführt werden.

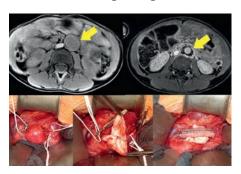


Abbildung 2: Prä, intra- und postoperative Bilder eines Jungen mit Bauchaortenaneurysma bei tuberöser Sklerose: Die Magnetresonanztomografie (MRT) zeigt präoperativ die ca. drei Zentimeter große Erweiterung der Bauchschlagader (oben links, gelber Pfeil). Die untere Bildreihe zeigt den intraoperativen Befund mit freipräpariertem Aneurysma (links), abgeklemmter Hauptschlagader und eröffnetem Aneurysma (Mitte) sowie fertig implantierter Gefäßprothese (rechts). Die postoperative Magnetresonanztomografie (oben rechts) zeigt die implantierte Gefäßprothese (gelber Pfeil).

Die knapp dreistündige Operation des Kindes, die gemeinsam von einem interdisziplinären Team aus Gefäßchirurgen und Kinderchirurgen durchgeführt wurde, verlief planmäßig und ohne Komplikationen. In der Kinderklinik wurde der Junge nach dem Eingriff intensiv betreut und konnte nach zweieinhalb Wochen nach Hause entlassen werden. Mittlerweile liegt der Eingriff 15 Monate zurück und der Junge erfreut sich guter Gesundheit. Die regelmäßigen Kontrollen zeigen eine einwandfreie Funktion der Gefäßprothese. Damit konnte sich die Uniklinik Köln als drittes deutsches Zentrum in die Behandlung dieser besonderen seltenen Gefäßerkrankung bei Kindern einreihen.

Diese beiden Fälle illustrieren anschaulich, welche besondere Aufgabe die Uniklinik Köln als Einrichtung der akademischen Maximalversorgung gerade bei der Behandlung seltener Erkrankungen und der Weitergabe des damit verbundenen Wissens und der Erfahrungen wahrnimmt.

Professor Dr. Bernhard Dorweiler Direktor der Klinik und Poliklinik für Gefäßchirurgie – Vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie Herzzentrum Uniklinik Köln



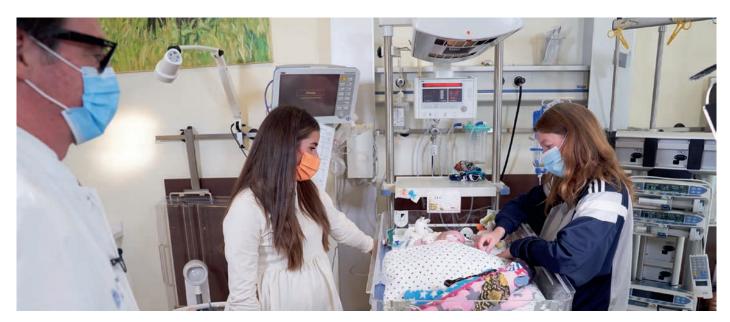


Foto: RTL/Guido Engels

# Herzensprojekt – Sarah Engels ruft beim "RTL-Spendenmarathon" zur Unterstützung der Versorgung herzkranker Kinder auf

Sarah Engels ist eine große Verehrerin und Gönnerin der Kinderkardiologie des Herzzentrums der Uniklinik Köln. Mit vielen Beiträgen in ihrem Netzwerk (z.B. ca. zwei Millionen Follower bei Instagram) hat sie immer wieder ihre Nähe zu der Kinderkardiologie und zu unserer Arbeit kommuniziert. Frau Engels (den meisten Lesern bekannt als ehemals Sarah Lombardi) hat wiederholt mit sehr großzügigen Spenden unsere Kinderkardiologie unterstützt.

Im September 2021 wurden neue Pläne geschmiedet: Unsere Kinderkardiologie sollte im Zuge des RTL-Spendenmarathons für Kinder erneut unterstützt werden. Diese Idee kam vom Vorstand der Stiftung KinderHerz Sylvia Paul, die dann ihre Verbindung zu RTL zu unseren Gunsten in die Waagschale gebracht hat. So herzlichen Dank!

Das Spendenziel war die Verschönerung des "Stillzimmers" auf der Kinderstation und ein Umbau in eine angemessenere und schönere Umgebung für die Mütter der Säuglinge nach Herzoperationen. Das "Stillzimmer" wird aber nicht zum Nähren der Neugeborenen genutzt, sondern zum "Absaugen" der Muttermilch für die kranken Kinder, über Milchpumpen, die über Magensonden ernährt werden müssen, solange sie noch zu schwach für das Trinken sind. Dieses Zimmer soll für die Mütter in ein rundum ansprechendes Habitat

umgestaltet werden. Das wäre so wichtig. Der Stress dieser Mütter ist kaum vorstellbar. Alles was möglich ist, versuchen wir zusammen im Team zu realisieren, um den Erfolg der Herzoperationen auch damit zu unterstützen. Die Idee, Spenden für dieses Vorhaben zu nutzen, wurde von allen Beteiligten sofort herzlichst begrüßt.

RTL organisierte mit unserem Team auf der Station der Kinderkardiologie im Herzzentrum einen Drehtermin mit Entertainerin Sarah Engels. Die Organisation war sehr professionell und wurde angesichts der Corona-bedingten strengen Auflagen bis ins Detail durchgeplant, so dass nur in weniger als 120 Minuten, eine sehr kleine Gruppe für die Filmaufnahmen zusätzlich auf der Station gearbeitet hat.

Sarah Engels traf auf der Station eine Mutter mit ihrem kurz zuvor operierten drei Wochen alten Kind, der sie in so authentischer Nähe und Verbundenheit mit ihrem Schicksal, zärtlichen Zuspruch vermitteln konnte. Danke!

Mein Dank geht insgesamt an die Stiftung KinderHerz und ihrem Vorstand Sylvia Paul, an RTL mit der Idee des Spendenmarathons für Kinder, den vielen Spenden aus Haushalten in der Pandemie – im Rahmen dieser wunderbaren Aktion, vor allem aber an Sarah Engels, die erneut ihre enge Freundschaft und ihr großes Engagement für die Arbeit der Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie des Kölner Herzzentrums unter Beweis gestellt hat. Der Umbau wird nicht billig, aber die Spenden aus dem RTL-Spendenmarathon werden ein anderes und sicher angenehmeres "Nestgefühl" vermitteln. Garantiert.

Professor Dr. Konrad Brockmeier Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie Herzzentrum Köln



Die Direktoren des Herzzentrums freuen sich über den Heliport auf dem Dach des Herzzentrums. Auf der Kufenvorrichtung des ADAC-Rettungshubschraubers sitzen von links nach rechts: Professor Bernhard Dorweiler, Professor Thorsten Wahlers, Professor Konrad Brockmeier und Professor Stephan Baldus. Fotos © Dorothea Hensen, MedizinFotoKöln

# Neuer Helikopterlandeplatz auf dem Dach des Herzzentrums

Im März 2022 wurde die Benutzung des Helikopterlandeplatzes auf dem Herzzentrum nach sorgfältiger Begutachtung durch die zuständigen Behörden für die Nutzung freigegeben. Ende März erfolgte die erste Landung.

Die mächtige Konstruktion ist sieben Meter über dem Dach des Westflügels des Herzzentrums fest verankert. Der kreisrunde Landeplatz hat einen Durchmesser von fast 30 Metern.

Wenn man dort oben steht, kommt einem die Fläche noch wesentlich größer vor. Das Gegenteil dieser Täuschung ist aus Sicht des Insassen eines Hubschraubers, der aus der Höhe gesehen, eigentlich die Vorstellung hat, auf einem Bierdeckel landen zu müssen.

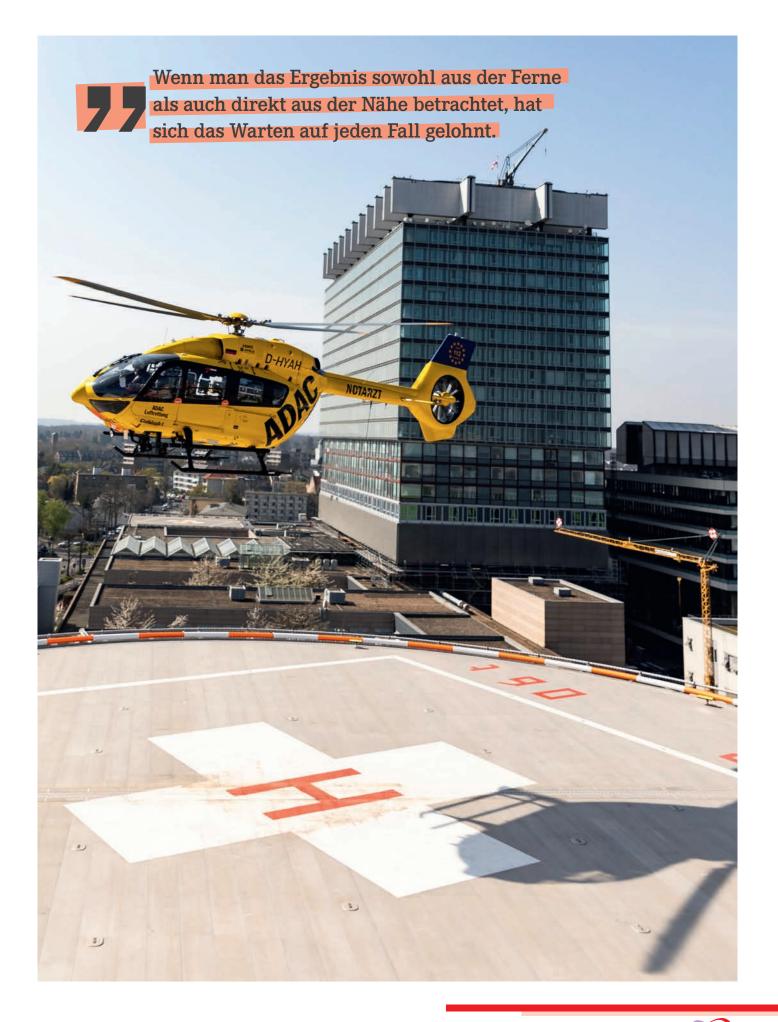
Die Konstruktion und die Fertigstellung dieses mächtigen Bauwerks war eine große technische Herausforderung. Natürlich war eine Aufzugsanlage in dieser Höhe nicht vorhanden, so dass der Bettenaufzug mit einer Schachterweiterung versehen werden musste. Auch die ursprünglichen baulichen Voraussetzungen für eine solche Konstruktion waren bei Fertigstellung des Herzzentrums nicht einkalkuliert oder vorgesehen. Dies hatte zur Folge, dass eine sorgfältige Prüfung der Statik und eine entsprechende solide Nachbesserung in den kritischen Bereichen zur Stützung erforderlich war. Letztlich haben eine Reihe von nicht unerheblichen Kleinigkeiten, eine Verzögerung der Inbetriebnahme zur Folge gehabt.

Wenn man das Ergebnis sowohl aus der Ferne als auch direkt aus der Nähe betrachtet, hat sich das Warten auf jeden Fall gelohnt.

Der bisher genutzte Landeplatz für Hubschrauber wird in der Bauphase für das Zentrum für Familiengesundheit (CEFAM) nicht benutzbar sein. Nach Fertigstellung des Neubaus wird dann auf dem Dach des CEFAM ein weiterer Landeplatz errichtet.

Der Landeplatz auf dem Dach des Herzzentrums ist dann damit als Ausweichlösung und vor allem für Patienten des Herzzentrums weiter vorgesehen.





# Aus den Herzsportgruppen

## Herzsportgruppe des TS Mauenheim - Notfallmanagement und Reanimation 2022

In einem Notfall sind es nur Minuten, die über Tod oder Weiterleben entscheiden. Wer – neben Ärzten und Rettungskräften – wüsste dies nicht besser als Menschen, die bereits einen Herzinfarkt durch- und überlebt haben. Das regelmäßige Trainieren wichtiger Abläufe zum Absetzen des Notrufes sowie "Handgriffe" der Reanimation eines Bewusstlosen mit Herzdruckmassage und Atemspende zählt daher auch in diesen Zeiten der Pandemie zu einem wichtigen Bestandteil der Aufgaben der Herzsportgruppenlandschaft.

So lud die Turnerschaft Köln-Mauenheim 1921 e.V. Anfang Februar 2022 seine Mitglieder der Herzsportgruppe gemeinsam mit deren Angehörigen sowie Übungsleitern unter folgendem Thema ein:

#### "Erkennen und Behandlung lebensbedrohlicher Ereignisse"

Referent Mo. Ghazaleh von ihelp2 leitete den Kurs sehr verständlich, anschaulich

und locker, so dass die Teilnehmer mit großem Interesse aktiv mitwirkten. Dabei waren unserer Gruppenärztin Evelyn Hillnhütter und ich sehr erfreut über die rege Teilnahme der Angehörigen, denn eine in Notfall geratene Person reanimiert sich nicht selber. Vor diesem Hintergrund empfiehlt sich - auch unabhängig von einer bestehenden Vorerkrankung im näheren Umfeld - notwendige Schritte im Verlauf der Rettungskette sowie entsprechende Hilfsmaßnahmen in einer Notfallsituation regelmäßig aufzufrischen, denn seien wir ehrlich - der Erste-Hilfe-Kurs vom Führerschein liegt bei dem ein oder anderen bereits länger zurück.

#### Eine kurze Info zur Herzsportgruppe der Turnerschaft Köln-Mauenheim 1921 e. V.:

Gründungsväter vor 35 Jahren waren die Ärzte Dr. Bergholz und Walter Klüver, der gute Geist Gerd Meyer mit Sportlehrer Achim Fischer und Übungsleiterin Susanne Ungewiss.. Die Turnerschaft feierte am 30. April 2022 ihr 100-jähriges Jubiläum. Damit die in Teilnehmeranzahl stabile sowie nette Gruppe weiterhin Ausfälle von Übungsstunden nicht befürchten muss, würden wir uns freuen, wenn sich weitere Übungsleiter und Ärzte zu einer Mitarbeit finden würden.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen des Kurses beigetragen haben: Diethild Rabe für die gemeinsame Organisation und Vorbereitung im Vorfeld, Evelyn Hillnhüter für die Betreuung vor Ort sowie Referent Mo. Ghazaleh von ihelp2.



Ditmar Wiesner, © privat



Die fröhlichen, aktiven Mitglieder der Herzsportgruppe des TS Mauenheim 1921 e. V., Foto: © privat



# Spenden ist einfach





#### Förderverein Herzzentrum Köln e. V.

EIN HERZ -EIN DACH Fortschritt fördern, Heilungschancen verbessern!

Herz-Kreislauferkrankungen sind Todesursache Nr. 1! Für den 1997 auf Privatinitiative gegründeten Förderverein Herzzentrum Köln e. V. stehen neben einer ideellen und materiellen Förderung des Perzentrums der Uniklinik Köln Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens in und um Köln nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und Medizintechnologie im Fokus. Eine "Herzensangelegenheit" der Initiatoren ist die Schaffung und Sicherung optimaler Strukturen zur Versorgung von Herzpatienten aller Altersgruppen in der Kölner Region. Förderschwerpunkte liegen daher beginnen de leier Prävention sowie fortschrittlichen Maßnahmen zur FrüherFehnung, in der akuten Notfallversorgung und Therapie, bis hin zu einer langjährigen Begleitung im Alltag.



# Ein Dank an die Mitglieder des Fördervereins Herzzentrum Köln e.V.

Online-Spenden sind möglich auf den Internetseiten des Fördervereins

Herzzentrum Köln e. V.! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

#### Liebe Leser,

trotz aller widrigen Lebensumstände wie Pandemie, Ukraine-Krieg, Verteuerungen, sind die Freunde und Förderer des Herzzentrums der Uniklinik Köln eine unerschütterliche Größe, die langjährig mit Zuwendungen und Ihrer Mitgliedschaft helfen, die Situation von Herzpatienten in Köln und Umgebung zu verbessern.

Zu Viele sind während der Pandemie verstorben, ein tragischer Umstand, wo wir alle noch mal innehalten sollten, und derer gedenken, die den Förderverein als (Gründungs-)Mitglieder aufgebaut haben. Wir empfinden viel Dankbarkeit und Respekt für das jahrelange Engagement und danken den Familien sehr herzlich, die dieses Engagement mitgetragen haben.

Als Förderverein freuen wir uns sehr, wenn Sie mit der Behandlung und Therapie im Herzzentrum der Uniklinik Köln rundum zufrieden waren. Wenn Sie dieser Zufriedenheit Ausdruck verleihen möchten, aber nicht wissen wie, unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende.

Dies ist die beste Möglichkeit, auch anderen Patienten eine immer hochwertigere Behandlung im Herzzentrum zu ermöglichen. Unterstützen Sie Forschung und Fortschritt, aber auch Lebensqualität, Menschlichkeit und beste Behandlungsmöglichkeiten in einem der modernsten Standorte der Medizin. Ihre Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig, bis 200,00 Euro gilt auch der Einzahlungsbeleg.

Wenn Sie Mitglied werden möchten (ab 30,00 Euro im Jahr), finden Sie alle notwendigen Unterlagen im Mittelteil des Magazins. Wenn Sie spenden möchten, können Sie dies über mehrere Wege tun – entweder als Überweisung unter Angabe Ihrer Adresse für die Spendenbescheinigung oder online auf den Seiten des Fördervereins Herzzentrum Köln e.V.! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Helfen auch Sie
mit einer Spende oder
Mitgliedschaft!

Förderverein Herzzentrum Köln e.V.
Spendenkonto:
Sparkasse KölnBonn
IBAN DE89 3705 0198 0038 3829 74
BIC COLSDE33
Herzlichen Dank!

# Herzsportgruppe gesucht?

Wir helfen Ihnen weiter



- Wir beraten Sie gerne, wo Sie in Ihrer Nähe, praktisch "um die Ecke", und Ihrer Belastung entsprechend eine ärztlich überwachte Gruppe finden können.
- Formulare zur Aufnahme halten wir für Sie bereit und stellen den Kontakt zu Gruppen in Ihrer Nähe her.
- Auf Wunsch vereinbaren wir für Sie "Schnupperstunden", in denen Sie die Gruppen unverbindlich kennenlernen können.

Kölner Info-Telefon der Herzsportgruppen / Förderverein Herzzentrum Köln e.V.: (02 21) 37 64 66 50